

aber haften bei nicht allzu großer Substanzmenge die Mikrosublimata fest am Deckglas und sind in irgendeiner Weise regelmäßig gestaltet, so daß sie sich von den unregelmäßigen Krystalsplittern der Probe leicht unterscheiden lassen.

Wenn man das Deckglas mit dem Sublimat so auf den Objektträger legt, daß die Probe ungefähr in die Mitte des Sublimates zu liegen kommt, wird durch die mehrfache Menge der Testsubstanz auch bei leicht flüchtigen Stoffen, wie z. B. beim Naphthalin, ein Wegsublimieren der Probe vor Erreichen des Schmelzpunktes verhindert.

Bei unseren Mikromethoden verwenden wir aber den Mischschmelzpunkt nicht nur zur Entscheidung der Frage, ob zwei Substanzen identisch sind oder nicht, sondern in ausgedehntem Maße zum systematischen Identifizieren von Substanzen. Unter dem Mikroskop läßt sich nämlich durch Beobachtung des Schmelzbeginns die eutektische Temperatur scharf feststellen. Da bekanntlich die eutektische Temperatur für jedes Substanzpaar einen kennzeichnenden Wert darstellt, eröffnet sich damit eine fast unbegrenzte Möglichkeit zur Kennzeichnung und Identifizierung organischer Substanzen<sup>2)</sup>. In unseren Schmelzpunkttabellen haben wir für jede Substanz u. a. auch die eutektischen Temperaturen mit je zwei geeigneten Mischsubstanzen angegeben<sup>1)</sup>.

Die Bestimmung der eutektischen Temperatur läßt sich nun in der beschriebenen Weise ebenfalls mit 1  $\gamma$  Probe durchführen. Hier ist ein Überschuß an Mischsubstanz nicht so oft notwendig wie bei der Mischprobe, wo es sich um zwei identische Substanzen handelt. Denn die eutektischen Temperaturen liegen tiefer als die Schmelzpunkte, also in einem Temperaturbereich, wo die Flüchtigkeit nicht so groß ist. Es genügt also hier in der Regel das Zusammenbringen von je  $\sim 1 \gamma$  der Probe und der Mischsubstanz.

Frl. G. v. Stegner danke ich für die verständnisvolle Mitarbeit.

<sup>2)</sup> L. u. A. Kofler, *Angew. Chem.* **53**, 434 [1940].

### Berichtigung.

B. **76**, S. 903. Zeile 5 v. u. lies „ $1-2 \times 10^{-6}$  g/ccm“ statt „ $1-2 \times 10^{-5}$  g/ccm“.